

IRAK–Hearing in Berlin

zur Vorbereitung eines Internationalen Tribunals der Völker (ITI)

19. Juni 2004 - 9 bis 18 Uhr
Humboldt-Uni (Audimax), Unter den Linden 6



In mehreren Ländern der Welt, so in Japan, der Türkei, England, Belgien und der Ukraine, fanden bereits Anhörungen zu einem Internationalen Tribunal der Völker über die Aggression gegen den Irak statt. Im Dezember 2003 gründete sich in Kassel eine bundesweite Initiative für einen deutschen Beitrag zum Tribunal. Er wird jetzt realisiert in Form eines Hearings mit internationaler Beteiligung am 19. Juni 2004 in Berlin.

Ziel des Tribunals ist es, mit den Methoden eines Gerichtsverfahrens die Vorgeschichte des Irak-Krieges einschließlich des UN-Embargos, die Kriegsbegründungen, die Vorgehensweisen im Krieg und danach die Maßnahmen der Besatzungsmacht zu untersuchen. Die Anhörungen auf nationaler Ebene dienen der Erhebung gerichtsverwertbarer Beweise. Ihre Ergebnisse sollen in dem Internationalen Tribunal, das wahrscheinlich im Jahre 2005 in Madrid oder London stattfindet, zusammengeführt werden, wo sie die Grundlage für eine öffentliche Anklage gegen die Verantwortlichen bilden werden. Mit der Dokumentation gut recherchierter Fakten und ihrer völkerrechtlichen Beurteilung auf nationaler wie auf internationaler Ebene wollen die Initiativen für das Internationale Tribunal angesichts weit verbreiteter Verharmlosung des Krieges und seiner Folgen eine Gegenöffentlichkeit schaffen.

Folgende Persönlichkeiten haben sich u.a. bereit erklärt, das Berliner Hearing durch ihre Mitarbeit zu unterstützen:

Prof. Dr. Norman PAECH, Hamburg (Völkerrechtler)

Prof. Dr. Gregor SCHIRMER, Berlin (Völkerrechtler)

Jitendra SHARMA, Indien (Internationale Vereinigung Demokratischer Juristen)

Prof. Lennox HINDS, USA (Internationale Vereinigung Demokratischer Juristen)

Dr. Hans von SPONECK (Diplomat, ehemaliger Koordinator des humanitären UN-Hilfsprogramms für den Irak)

Elmar SCHMÄHLING, Berlin, Flottenadmiral a.D.

Auch Vertreter aus dem Irak haben ihre Teilnahme und Mitarbeit zugesagt.

Weitere Informationen auf der Homepage www.iraaktribunal.de

Kontaktadresse: info@iraaktribunal.de

Spenden auf das Konto der Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V., Stichwort „Tribunal“, Nr. 20081390 bei der Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01

Träger: kritische juristinnen und juristen an der Humboldt-Universität zu Berlin –
Bundesausschuss Friedensratschlag – Internationale LIGA für Menschenrechte e.V. – attac-
Koordination-Bund – Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde e.V.